

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **20 (1854)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

zu begegnen, wollen wir ihm die Möglichkeit, die vorhandene Jägerkompagnie mit in die Linie vorzunehmen, grundsätzlich gewähren. Diese Möglichkeit ist sofort vorhanden, sobald wir den Zwischenraum eines Bataillons vom andern um die Frontlänge einer Division vergrößern, also zu $40+20=60$ Schritten festsetzen. Nur ein oberflächliches Urtheil kann in dieser Vorschrift ein bedenkliches Lockern der ersten Treffenlinie erblicken. Denn dicht an dieser in der That nur scheinbaren Lücke steht (in der Brigadestellung) die zweite Jägerkompagnie des ersten und die erste Jägerkompagnie des zweiten Bataillons, bereit, diese Lücke schleunig zu füllen, wenn feindliche Infanterie zum Angriffe vorschreitet. Sind aber feindliche Reiterangriffe zu gewärtigen, so hat sich das Bataillon ohnehin schon in geschlossene Kolonne oder Carréformation gesetzt und dann ist es jedenfalls gleichgültig, ob ein Bataillon dem andern um 40 Schritt näher ist oder nicht. Zudem ist aber das Vergrößern des Intervalls bezüglich eventueller Verwendung des zweiten Treffens ein positiver Fortschritt, indem dieses z. B., wenn nöthig, schon in Angriffskolonne formirt sich durch das erste Treffen durchzuziehen vermag. Ueberdies könnten, wenn sämtliche Jägerkompagnieen des ersten Treffens ins Gefecht verwickelt wären, die des zweiten an ihre Stelle hinter das erste Treffen vorrücken. (Fortsetzung folgt.)

Stuttgart. In der **G. Schweizerbart'schen** Verlags-Handlung ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Der Festungs-Krieg

in dem
Geiste der neuesten Kriegführung
für Offiziere jeder Waffe

von
G. von Sonntag,

K. Württem. Oberst der Artillerie a. D.

26 Bogen Text mit 18 Planen in Folio. Preis fl. 8. — R. 5. —

Wir erlauben uns auf dieses gediegene Werk neuerdings aufmerksam zu machen und bemerken, daß wir, wenn vier Exemplare auf einmal genommen werden, ein fünftes Exemplar gratis geben.

Inhalt: Ueber Vereinfachung des eidgenössischen Infanterie-Exerzir-Reglements.

Schweizerhaus'sche Buchdruckerei.